Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Ausgabe 02/2021

*Regions*INFO

Apfelblüte, Foto: G. Veichtlbauer

Es wird warm im Flachgau-Nord

Bienenkescher, Foto: RVFN

Nicht nur in der Natur hat die warme Jahreszeit Einzug gehalten, auch bei den Aktivitäten des Regionalverbandes geht es frühlingshaft und sommerlich zu. Derzeit finden die Erhebungen und Kescherungen von Wildbienen im Interreg-Projekt „**Regionen im Wandel - Mehr Raum für Bestäuber**" statt. Hierbei wird im Endspurt des Projekts vermehrt auf Öffentlichkeitsarbeit über die RegionsInfo und Medien gesetzt. Wir hoffen damit auch bei der Bevölkerung etwas Aufmerksamkeit für die heimischen Wildbienen zu schaffen. Mehr dazu auf www.flachgau-nord.at -> Aktuelles

Die Frühlings- und Sommermonate sind Radelzeit. Daher haben sich alle sieben Mitgliedsgemeinden dazu entschlossen, an einem Tag kostenlose **„Radlchecks"** für ihre Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Dies ist bereits in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen worden. Besonders freut uns, dass wir dieses Jahr einen regionalen Betrieb, die Firma Velocultour aus Lamprechtshausen, dafür gewinnen konnten. Außerdem machen unsere Mitgliedsgemeinden fleißig bei der Aktion **„Salzburg radelt"** mit und auch der Regionalverband Flachgau-Nord verlost im Herbst, am Ende der Aktion, zusätzlich zwei tolle Preise. Weitere Artikel zum Thema Glasrecycling, Ratten im Garten u.v.m. finden Sie auf den folgenden Seiten der RegionsInfo. In dem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Frühling und Sommer.

Ihr Team des Regionalverband Flachgau-Nord

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Respekt in der Naturnutzung

Die Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen, ist derzeit ein hohes Gut. Entsprechend sind viele Menschen in Wald und Wiesen unterwegs. SpaziergängerInnen genießen die Zeit im Freien und HundebesitzerInnen ermöglichen ihrem Vierbeiner Auslauf und Abwechslung. Land- und ForstwirtInnen müssen Wald und Wiese fachgerecht bewirtschaften um Holzverarbeitung, Heugewinnung für das Vieh sicherzustellen. JägerInnen hegen und bejagen die Wildtiere im Wald. Wald und Wiesen sind das „Wohnzimmer" für Wildtiere und Pflanzen und haben ein Recht, ihren Lebensraum zu nutzen und können nicht ausweichen.

Weidmoos, Foto: RVFN

Aufgrund der Menge der unterschiedlichsten NaturnutzerInnen kommt es jedoch immer wieder zu Konflikten, die sich z.B. im zwischenmenschlichen Bereich aber auch in einem veränderten Verhalten der Wildtiere oder Artenverlust in der Pflanzenwelt widerspiegeln. Um dies zu vermeiden, müssen sich alle NutzerInnen an die Spielregeln halten. Daher der **Appell: bitte alle SpaziergängerInnen die vorgesehenen Wege zu nutzen, HundehalterInnen ihre Vierbeiner an die Leine zu nehmen, aber auch Wald- und WiesenbesitzerInnen sowie JägerInnen die Naturnutzung durch andere Menschen in dazu vorgesehenen Bereichen zu ermöglichen.** Wenn sich alle Beteiligten an diese Regeln halten und die Interessen der anderen respektieren, kommt es zu weniger Konflikten und die Natur kann neben dem Menschen bestehen. Mehr Information zu einem wertschätzenden Miteinander von Mensch und Natur erfahren Sie zum Beispiel durch die Kampagne „Respektiere deine Grenzen":
https://www.respektieredeinegrenzen.at

Ratten im Garten

Ratten im Garten sind keine Seltenheit. Dauerhaft Nahrungsquellen in der näheren Umgebung zieht sie an. Besonders die fehlerhafte Kompostierung von Speiseabfällen führt immer wieder zur Ansiedlung von Ratten. Achten Sie bei der Hauskompostierung also stets auf Folgendes:

- Speiseabfälle auf dem Kompost abdecken (z.B. mit Häckselmaterial, Sägespänen oder Erde)
- Fleischreste vermeiden und andere Geruchsintensive biogene Abfälle leicht in den Kompost eingraben
- Oder verwenden Sie einen geschlossenen Kompostbehälter mit Deckel.

Oft sind Ratten schon da, obwohl es gar keinen oder nur richtig beschickte Komposthaufen in der Nähe gibt. Sie siedeln sich oft ohne ersichtlichen Grund an (z.B. in der Nähe von Gewässern). In solchen Fällen, gibt es mehrere Wege sie dennoch vom Grundstück fern zu halten:

- Hunde sind natürliche Feinde von Ratten und schrecken ab
- Lärm vertreibt Ratten effizient (z.B. Silvesterkracher im Bau)
- Chemische Bekämpfung mittels Gift

Grundsätzlich gilt: Eine Bekämpfung mit Gift sollte immer das allerletzte Mittel sein und von Fachkräften (Kammerjäger) professionell begleitet werden, da sonst leicht geliebte Haustiere dem gestreuten Gift zum Opfer fallen können.
Weitere Informationen finden Sie in dem unter: www.flachgau-nord.at -> Umwelt und Abfallberatung -> Ratten im Kompost oder rufen Sie uns an unter 06272 41217.

Ratte, Foto: R_K_B_ by uschi dreiucker, pixelio.de

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Glas ist nicht gleich Glas

Unterschiedliche Glasprodukte haben eine unterschiedliche chemische Zusammensetzung. In der Glasschmelze kommt es dadurch zu Inhomogenitäten, der Recyclingprozess wird gestört.

Weißglas und Buntglas genau trennen:
In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich völlig durchsichtige Glasverpackungen. Gefärbte gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein. Beides gefährdet den Glaskreislauf.

Zum Restmüll oder Recyclinghof:
Andere Glasprodukte, die keine Verpackungen sind, müssen zum Recyclinghof gebracht werden. Zum Beispiel: Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben etc.), Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.), hitzebeständige Einmachgläser, Glühbirnen, Spiegel, Laborgläser, Impffläschchen (Borosilikatglas)

Buntglas, Foto: Austria Glas Recycling

Pfandflaschen (Mehrwegflaschen) bitte zum Handel bringen.
Pfandglasflaschen können bis zu 60 Mal wieder befüllt werden. Und Sie erhalten Ihren Pfandeinsatz zurück!

NOCH EIN TIPP: Glasverpackungen nicht unnötig zerschlagen:
Je kleiner die Scherben sind, desto schwieriger ist das Aussortieren von Fremdstoffen. Fremdstoffe zerstören die neue Glasverpackung. **Mehr zum Thema Glasrecycling unter: https://www.agr.at**

ARA4Kids im Kindergarten

Kindergartenworkshop, Foto: S. Paradeiser

Der Regionalverband Flachgau-Nord hat in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Lamprechtshausen ein Konzept zum Thema „Abfall" für KindergartenpädagogInnen erarbeitet. Die Vorlage bietet einen Vorschlag zur Umsetzung je eines Projekttages für unter 3-jährige und 3 – 6-jährige Kinder. Ziel ist es, bereits im frühen Alter Kindern spielerisch Zugang zum Thema Abfallvermeidung und -trennung zu ermöglichen. Hier werden z.B. Fühlboxen für die ganz Kleinen vorgeschlagen. Ebenso steht bei beiden Altersgruppen die gesunde, möglichst verpackungsarme Jause am Programm. Sammeln von Verpackungen einer konventionell eingekauften Jause, schafft Bewusstsein für die Abfallmengen, die oft produziert werden. Das Maskottchen „Trennguru" von ARA4Kids darf natürlich im Figurentheater auch nicht fehlen. Mit Unterstützung der Austria Altstoff Recycling, ARA4Kids, wurden die Materialien gestaltet und durch Inhalte der Lernmappe vervollständigt.
„Wir freuen uns sehr, dass wir bei dem Projekt die Sicht aus dem Kindergarten einfließen lassen durften.", so Frau Paradeiser als didaktische Inputgeberin. Cathrine Maislinger, Initiatorin des Projekts und Geschäftsführerin des Regionalverband Flachgau-Nord: „Ziel ist es, das fertige Konzept sowie die benötigten Unterlagen allen Kindergärten in der Region auf einem USB-Stick zur Verfügung zu stellen und somit einen Beitrag zur Umweltbildung im Flachgau-Nord zu leisten.".

Sie haben Fragen?
Tel.: +43 (0) 6272 41217
E-Mail: office@flachgau-nord.at
Mo.-Do. 07:00 – 17:00
Fr. 08:00 – 12:00

Altpapier und Karton

Die Altpapiertonne

Altpapier ist ein wichtiger Rohstoff und muss in der Papiertonne entsorgt werden. Er darf nicht in der Restmülltonne für die Wiederverwertung verloren gehen. Österreich muss Altpapier teuer importieren, weil der Rohstoff Papier nicht in der Altpapiertonne landet. Altpapier ist ein unverzichtbarer Rohstoff für die Papierindustrie. Ohne den Rohstoff Altpapier würde Österreichs Papierindustrie deutlich an Konkurrenzfähigkeit verlieren. Sehr weit verbreitet ist die Abholung der Altpapiertonne ab Haus.

Das gehört hinein:

- ✓ Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte
- ✓ Briefe, Schreibpapier, Druckerpapier
- ✓ Kuverts (mit und ohne Sichtfenster)
- ✓ Schulhefte ohne Folieneinband
- ✓ Telefonbücher
- ✓ Bücher
- ✓ Unbeschichtete Tiefkühlkartons
- ✓ Wellpappe
- ✓ Papiersäcke
- ✓ Post-its nur ohne klebenden Teil
- ✓ Verpackungen aus Papier ohne Kunststoffbeschichtung

Das gehört <u>NICHT</u> hinein:

- ✓ Kohlepapier
- ✓ Tapetenreste
- ✓ Pizzakartons, Pappteller, beschichtete Tiefkühlkartons – jegliches mit Essenresten o.ä. verschmutztes Papier
- ✓ Fotopapier, Fotos
- ✓ Geschenkpapier mit Glitzerpartikeln
- ✓ Butterbrotpapier
- ✓ Briefumschläge mit Luftpolsterfolie
- ✓ Backpapier, Wachspapier
- ✓ Gebrauchte Servietten
- ✓ Post-its und Aufkleber

Tipp vom Umweltbüro:
Achtung – gebrauchte Taschentücher kommen in den Restmüll! Sie fallen unter die Kategorie verschmutztes Papier.

GF C. Maislinger, Foto: RVFN

Karton

Karton in 'Schachtelgrößen'
Schachteln und kleinere und mittelgroße Kartons sollten platzsparend zusammengefaltet, aber nicht zerrissen oder zerschnitten werden, weil der Karton händisch aus dem Altpapier aussortiert werden muss. Je mehr Teile desto aufwändiger ist die Sortierung!

Große Kartonagen
Kartonagen gehören nur dann in die Altpapiertonne, wenn sie nicht zu groß und zusammengefaltet sind. Größere Kartonagen und Wellpappen werden kostenlos beim Recyclinghof übernommen. Drucksorten und Verpackungskartons beschreiten verschiedene Verwertungswege.